

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 110

Donnerstag, 27. August 1914

53. Jahrgang

Ein kaiserliches Glückwunschsreiben.

Ein französisches Revancheministerium.

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Die Krasniker Schlacht.

Über vier russische Armeekorps in die Flucht geschlagen.

Mit berechtigter Freude wird man von dem entschlossenen, geradezu unaufhaltbaren Vordringen unserer Truppen in Russisch-Polen Kunde vernehmen. Auf das Treffen von Turynka, das sich nachgerade als ein ernstes Messen bedeutender Kräfte erweist und durch die außerordentliche Überlegenheit unserer unbedenklich vorwärts stürmenden Truppen nicht nur einen Sieg herbeiführte, sondern auch die Erbeutung bedeutenden Kriegsmaterials ermöglichte, ist die Schlacht von Krasnik auf der Sublinerstraße gefolgt, wo über vier russische Korps mit sehr bedeutenden Verlusten und unter Zurücklassung von mehr als dreitausend Gefangenen über den Haufen gerannt wurden, und nun sind unsere Angriffskolonnen in breiter Ausdehnung in lebhaftem Vorrücken in der Richtung auf Warschau. Alle russischen Einbruchversuche sind mit Schneidigkeit zurückgewiesen worden. Die „Rückzugstaktik“ der Russen ist eine nichts weniger als freiwillige und es läßt sich kaum sagen, welches Glück es für unsere Grenzbevölkerung ist, daß die moskowitzischen Horden zurückgetrieben wurden. Alles, was von der Barbarei der zarischen Truppen so gräßlich verlaundet, bleibt weit hinter der Wirklichkeit zurück. Dieser ewig frömmelnde Zar hat Banden von Wüterichen über den Westen loslassen wollen, aber es soll diesen vertierten

Sendlingen der Tyrannei der Weg einmal mit unübertrefflicher Gründlichkeit und auf lange Zeit verlegt werden.

Wien, 26. August. (R.-B.) Nach Meldungen der Kriegsberichterfasser hiesiger Blätter waren in der Schlacht bei Krasnik vier bis fünf Korps, das ist schätzungsweise 200.000 Mann, engagiert. Die Front der Russen reichte von Frambol bis Jozesow an der Weichsel. Die Russen schoben je ein Korps nördlich von Frambol und südlich von Krasnik vor. Die Schlacht wurde Sonntag geschlagen. Mindestens zwei weitere russische Korps rückten von Norden an. Die Fortsetzung des Kampfes brachte die völlige Auflösung der Russen, welche fluchtartig auf Dublin zurückwichen. Unsere Kavallerie verfolgte den Feind energisch.

Deutschlands finanzielle Rüstung.

Die glänzendste Wirtschaftslage unter allen Staaten.

Berlin, 26. August. (R.-B.) Das Wolffbüro meldet: Im Gegensatz zu Frankreich, wo ein Teilmoratorium bewilligt und zu England, wo das allgemeine Moratorium bis zum 5. Oktober verlängert wurde, hat Deutschland kein Moratorium erlassen. Die zur Hilfeleistung für die lediglich durch den Krieg in Schwierigkeiten geratenen Schuldner erlassenen vorsorglichen Maßnahmen der Reichsregierung und der Handelswelt wirken in zunehmendem Maße günstig für das Funktionieren des Wirtschaftslebens. Hiefür bieten die regelmäßig

veröffentlichten Wochenausweise der Reichsbank den Beweis. Nach dem heutigen Ausweise beträgt der Geldbestand 1530 Millionen und der Notenumlauf 4000 Millionen, so daß bei gesetzlicher Dritteldeckung durch Gold noch eine Notenumlaufreserve von 590 Millionen Mark vorhanden ist. Das Guthaben Privater weist mit 2620 Millionen eine Rekordhöhe auf. Hiedurch ist bewiesen, daß Deutschland auch in finanzieller Hinsicht eine bessere Kriegsbereitschaft als England und Frankreich zeigt.

Namur und Longwy gefallen!

Berlin, 20. August. Das Wolffbüro meldet: Der große Generalstab teilt mit: Bei Namur sind sämtliche Forts gefallen. Ebenso ist Longwy nach tapferer Gegenwehr genommen. Gegen den linken Flügel der Armee des deutschen Kronprinzen gingen aus Beraun und östlich starke Kräfte vor, die zurückgeschlagen wurden. Oberes Lothar ist bis auf unbedeutende Abteilungen westlich von Colmar von den Franzosen geräumt.

Einstellung des Strafverfahrens.

Ein kaiserlicher Gnadenerlaß.

Wien, 26. August. (R.-B.) Der Kaiser hat nachstehendes Handschreiben erlassen: Lieber Doktor Ritter von Hohenburger! Ich nehme für die Personen, die im gegenwärtigen Kriege in der gemeinsamen Wehrmacht, der Landwehr oder dem Landsturm dienen und ihre militärischen Pflichten getreu erfüllt haben werden, die

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

29

(Nachdruck verboten.)

„Du hast es getan und Mama hat es ihm mit dünnen Worten gesagt, sie hat ihm das Haus verboten. Dasselbe Haus“, fuhr Lena in herbem Tone fort, „welches mit allem, was es enthält, sein Eigentum ist.“

„Wenn Mama das getan hat, so billige ich es nicht.“

„Entschuldige dich nicht. Hast Du jemals daran gedacht, Hermann zu entschädigen, ihm sein Vermögen zurückzuerstatten? Hast Du je mit ihm über den Nachlaß seines Vaters geredet?“

„Ich hatte mir das schon oft vorgenommen, aber —“

„Auch das muß ich bestreiten. Wäre es Deine Absicht gewesen, so würdest Du ihn rücksichtsvoller behandelt haben. Du würdest ihm, als er um die Hand Agnas warb, nicht seine Armut vorgeworfen haben.“

„Habe ich das getan?“ fragte der Kommerzienrat Demmberg, den diese nur zu sehr gerechtfertigten Vorwürfe mehr und mehr verwirrten.

„Ja, du hast es getan.“

„Meine Worte sind jedenfalls zu scharf ausgefallen.“

„Du wirst doch nicht leugnen wollen, daß du die Werbung Hermanns zurückgewiesen hast?“

„Nein, das will ich nicht.“

„Nun denn, aus welchem Grunde hast du es getan?“

„Weil ich bereits dem Baron Lezow die Hand Agnas zugesagt hatte.“

„Ich kann diese Entschuldigung nicht gelten lassen“, sagte Lena. „Du wußtest schon seit Jahren, daß Agna Hermann liebte und dein eigenes Gewissen mußte Dir stündlich sagen, daß du deinem Neffen eine Entschädigung schuldest. Du mußtetest erwarten, daß Hermann um Agna werben würde und mußtetest auf die Antwort vorbereitet sein, die du ihm geben wolltest. Und was hast du getan? Du hast die Hand Agnas einem Manne zugesagt, den sie verachtet und als Hermann kam, gabst du ihm eine Antwort, die ihn verletzen mußte. O, es ist unsäglich schmerzlich für mich, dir das alles sagen zu müssen, aber ich kann nicht schweigen, der Betrug empört mich, und ich finde nichts, was nur irgend in einer Weise ihn rechtfertigen oder entschuldigen könnte.“

Der alte Mann hatte das Haupt auf die Brust gesenkt, die Wucht dieser Worte drückte ihn nieder, er wagte nicht, dem Blick seines so tief enttäuschten Kindes zu begegnen, welches ihn so schonungslos eines entehrenden Verbrechens anklagte.

„Du hast dich zum Richter über mich aufgeworfen“, erwiderte er, „was hält dich ab, Hermann diese Papiere zu geben, und ihn aufzuheben gegen deine Eltern?“

„Wenn ich das wollte, würde ich nicht zuerst zu dir gekommen sein.“

„Und was willst du nun tun?“

„Vor allen Dingen dich fragen, wie du diese Angelegenheit zu ordnen gedenkst.“

„Ich kann jetzt eine so bedeutende Summe nicht aus dem Geschäft nehmen.“

„So soll also noch immer nichts geschehen?“ fragte Lena, in deren Augen die Glut des Zornes aufflammte.

„Willst du mich zum Bankrott zwingen?“

„Gewiß nicht. Es läßt sich am Ende auch jetzt noch eine Einigung herbeiführen, aber die erste Bedingung wäre, daß du in die Verlobung mit Hermann einwilligst.“

„Der Baron hat mein Wort.“

„Immer wieder der Baron. Dieser Herr von Habenicht, der nichts anderes versteht, als Schulden machen und das Geld im Hazardspiel vergeuden, soll also dem Manne vorgezogen werden, der durch dich —“

„So schweige doch endlich davon!“ unterbrach der Bankier sie erregt, „ich meine, dieser Punkt wäre nun genügend erörtert. Ich will die Schuld sühnen, will alles wieder gut machen und das Geld auf Heller und Pfennig herausgeben, aber wie gesagt, in diesem Augenblick kann ich es nicht. Und eben deshalb darf Hermann noch nichts davon erfahren, er wäre im Stande und strengte sofort seinen Prozeß gegen mich an.“

(Fortsetzung folgt.)

Einstellung der Strafverfahren in Aussicht, die gegen sie wegen einer vor dem 18. August 1914 begangenen und vom öffentlichen Ankläger zu verfolgenden strafbaren Handlung anhängig sind oder anhängig werden. Ausgenommen sind die Verfahren wegen strafbaren Handlungen, bei denen der anzuwendende Strafmaß fünf Jahre Freiheitsstrafe übersteigt. Fallen derselben Person mehrere strafbare Handlungen zur Last, so ist die Einstellung des Verfahrens ausgeschlossen, wenn auch nur bei einer der strafbaren Handlungen der anzuwendende Strafmaß fünf Jahre Freiheitsstrafe übersteigt. Wer auf Grund dieser Bestimmungen die Einstellung eines gegen ihn anhängigen Verfahrens ansprechen zu können glaubt, hat dies bei seinem Austritt aus der militärischen Dienstleistung seinem militärischen Befehlshaber zu melden oder sein Ansuchen innerhalb von sechs Wochen nach dem Aufhören des Kriegszustandes oder bei seinem früheren Ausscheiden aus dem militärischen Dienste bei dem zuständigen Gerichte zu stellen. Ich ermächtige Sie, die zur Durchführung Meiner Entschliessung notwendigen Anordnungen zu treffen.

Wien, 25. August 1914.

Franz Josef m. p.
Hohenburger m. p.

Marburger Nachrichten.

Der Marburger Männergesangsverein hat in seiner Sitzung am Freitag den 21. d. den einstimmigen Beschluß gefaßt, 100 K. dem österr. Roten Kreuz und 100 K. dem Vereine für die Hinterbliebenen der Reservisten zu widmen, welche Beträge bereits ihrer Bestimmung zugegangen sind.

Evangelisches Kirchenkonzert. Das Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Roten Kreuzes war gut besucht und nahm einen erhebenden Verlauf. Es ergab sich ein Reingewinn von 231.10 K. Herzlicher Dank gebührt allen Mitwirkenden, vor allem Herrn Organisten Emil Füllekruf, Herrn Musiklehrer Gröger und der wackeren Südbahnliebhabertafel; nicht minder auch Herrn Leop. Kraus, der Plakate und Vortragsordnungen unentgeltlich beigestellt.

Vom Knabenhort. Die Einschreibung in den Kaiser Franz Josef-Knabenhort findet am Montag den 31. August 1914 um 8 Uhr vormittags statt. Die Knaben, welche eine Wiederaufnahme anstreben, haben in Begleitung ihrer Eltern oder Vormünder pünktlich zu erscheinen. Knaben, welche ohne Begleitung erscheinen, werden zurückgewiesen. Jene Zöglinge des Hortes, die zu landwirtschaftlichen Arbeiten auswärtig beschäftigt sind, bleiben solange auf ihren Bestimmungsorten, bis sie von der Leitung einberufen werden. Neuaufnahmen von Knaben werden ebenfalls am 31. August, aber von 9 bis 10 Uhr vormittags vorgenommen. Diese Knaben müssen, wenn sie eine der städt. Schulen besucht haben, ihr letztes Schulzeugnis vorweisen und überdies vorher das beim Diener des Hortes erhältliche Aufnahmegeruch in allen Teilen ausgefüllt überreichen. Die endgültige Aufnahme in den Hort wird aber seinerzeit durch die Einhandigung der Aufnahmekarte bekannt gegeben werden.

An die Volks- und Bürgerschülerinnen Marburgs. Mädchen, die für unsere im Felde kämpfenden braven Soldaten Winterwäsche anfertigen wollen, welchen aber hiezu die nötige Anleitung und Beaufsichtigung fehlt, sollen Freitag den 29. d. zwischen 9 und 12 Uhr in den Turnsaal der Haushaltungsschule, Carnerigasse, kommen. Dort erhalten sie Wolle und Nadeln und können mit Beihilfe der Lehrerinnen für die Verteidiger des Vaterlandes, für ihre Väter und Brüder arbeiten.

In St. Lorenzen ob Marburg gestaltete sich die Kaisergeburtstagsfeier sehr würdig. Am Vorabend veranstaltete die Feuerwehr mit der Jungmannschaft einen Fackelzug, worauf bei Herrn Novak die Festfeier stattfand. Herr Lehrer Schatz eröffnete sie durch Musikvorträge, worauf Herr Oberlehrer Moge mit markigen Worten des freundigen Anlasses gedachte, der die Festversammlung vereinte. Der Männergesangsverein trug schöne Vollsänge vor. Eine Sammlung für das österreichische Rote Kreuz ergab den namhaften Betrag von 157 Kronen 40 Heller. Schließlich sei noch bemerkt, daß bei einer früheren durch Frauen zu diesem hehren Zwecke veranstalteten Sammlung bereits ein Betrag von 995 Kronen 48 Heller an die Ortsgruppe Marburg des Roten Kreuzes abgeführt wurde, so daß der Markt Sankt

Lorenzen mit der nächsten Umgebung für das „Rote Kreuz“ den Gesamtbetrag von 1052 Kr. 88 H. zustande gebracht hat.

Für Reservistenfamilien. Um nun auch jenen Müttern, deren Männer als Reservisten einberufen worden sind, in der gegenwärtig schweren Zeit Gelegenheit zu geben, ihre Kinder, die schon irgend eine Marburger Schule besucht haben, unter Aufsicht und Beschäftigung zu stellen, damit dem Herumlungen in den Gassen entgegengetreten wird, hat der Marburger Fürsorgeausschuß Maßnahmen getroffen, diese Kinder zu sammeln. Auch für diese Kinder findet die Einschreibung im Hortgebäude, Schmidnergasse 26, am Montag den 31. August Vormittag von 10 bis 11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr statt. Die Knaben haben in Begleitung ihrer Pfleger zu erscheinen, gelten aber nicht als künftige Zöglinge des Knabenhortes.

Ständig Militär in kleineren Garnisonorten. Vom k. k. Teleg.-Vorr.-Bur. wird uns aus Graz gemeldet: Aus Ausbildungs-, Unterkunfts- und namentlich aus wirtschaftlichen Rücksichten werden Rekrutenabteilungen des Heeres und der Landwehr auch außerhalb ihrer Ergänzungsbezirksstationen in die ständigen Garnisonorte der im Territorialbereiche disloziert gewesenen Truppenkörper verlegt werden. Es werden daher namentlich die kleineren Garnisonorte, welche das Abgehen der Truppen gewiß bedauern haben, nunmehr wieder ständig Militär beherbergen.

Weiteres in erster Zeit. Assentierung: Mann: Ich kann nicht marschieren. Arzt: Tauglich als Ballast zur Luftschifferabteilung!

Verhaftungen von Serbenfreunden. Man schreibt uns aus Mahrenberg unterm Gezirgen: Vor einer Woche wurde der Pfarrer Wolcic aus Fresen wegen des Verdachtes allzugroßer Serbenfreundlichkeit dem Militärgerichte überstellt. Derselbe soll im vorigen Jahre bei einer windischen Lesevereinversammlung einen Schüler das Gedicht „Der sterbende serbische Held“ vortragen lassen. Wolcic galt noch als einer der anständigsten, gemäßigtesten Priester des Unterlandes und erfreute sich der treuesten Freundschaft des gewesenen Bezirkshauptmannes Dr. Poiger von Windischgraz. — Der 21 Jahre alte Advokaturbeamte Heinrich Christof in Pettau wurde wegen Hochverrates verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Strafbare Arida. Der 42 Jahre alte Zimmermann und Bauunternehmer Franz Spes in Marburg geriet mit einem Aktivvermögen von nur 231 K. 60 H. gegen Passiven von 18.428 K. 15 H., somit mit einer Überschuldung von 18.196 K. 55 H., in Konkurs, und zwar unter so verdächtigen Umständen, daß er und seine Frau wegen des Verdachtes des Betruges in Untersuchung gezogen wurden. Diese Untersuchung wurde zwar eingestellt, doch hatte sich Spes wegen schuldbarer Arida zu verantworten und wurde zu zwei Monaten strengen Arrestes verurteilt.

Schwindelhafte Losgeschäfte. Der steiermärkischen Statthaltereie in Graz wurde von verlässlicher Seite mitgeteilt, es suche seit neuerer Zeit wieder eine holländische Losunternehmung, unter Vorpiegelung günstiger Bezugsbedingungen, für verschiedene Lose in Inlande Abnehmer zu finden. Es ist die „Allgemeine Volksbank“ in Amsterdam, die scheinbar auch in Steiermark ihre Geschäftsverbindungen anknüpfen will. Es wird jedermann eindringlich gewarnt davor, sich auf Losgeschäfte mit dieser Unternehmung einzulassen. Agenten dieser Firma sind der nächsten politischen Behörde bekannt zu geben.

Waldbheims Generalüberblickskarte vom europäischen Kriegsschauplatz, bearbeitet und herausgegeben von der Druckerei- und Verlagsaktiengesellschaft vorm. R. v. Waldheim, Josef Oberle & Co., Wien, 7. Bezirk, bildet für jeden, der sich für die Vorgänge am Kriegsschauplatz interessiert, ein ausgezeichnetes Mittel zur schnellen Orientierung. Sie enthält nicht nur die Eisenbahnen, Flüsse und alles sonst wichtige, sondern sie zeigt dem Beschauer auch in bester Deutlichkeit die Festungen, Grenzzorte, ja selbst die kleinsten Stationen an den Grenzgemarkungen aller kriegführenden Länder. Diejenigen Festungen, Großstädte, Ortschaften, Häfen, Werften und sonstige Punkte, welche inzwischen durch das siegreiche Vorrücken der deutschen und österreichischen Truppen bekannt und berühmt geworden sind, haben ebenfalls Aufnahme gefunden. Waldheims Generalüberblickskarte vom Europäischen Kriegsschauplatz ist für jeden Zeitungsleser von großer Wichtigkeit, eine Karte, die trotz der sorgfältigen und übersichtlichen

Ausführung noch den Vorzug hat, sehr preiswert zu sein. (1 K., durch die Post 1.10 K.)

Wirtschaftliche Mobilisierungsvorfragen. Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß Bestellungen auf Getreide und auf Mahlprodukte in Ungarn womöglich nicht in den Komitaten Zala und Somogy zu machen wären, da dernalen in diesen Komitaten Aufnahmschwierigkeiten bestehen.

Warnung. Vor einem 18 jährigen Schneidergesellen, schlank, graubraun, guter Anzug, Austerhuth, obersteirische Mundart, welcher Arbeit sucht und gelegentlich einer solchen Dienstag und Mittwoch Geld, Rasierapparat und andere Toiletteartikel mitgenommen hat, wird gewarnt.

Gold für Eisen! (6. Ausweis.) Herr Inspektor von Formacher, Johann Dramor, Lehrer Fischer, Ing. Josef Ringel je 1 Ehering, Friedrich Pirz 1 Ring, Wilhelm Reiser 2 Eheringe und 1 Uhr, Ferdinand Schlamberger 1 Silberkette, Ludwig Schwarz 1 russische Medaille, die er von nun an nicht mehr tragen will, Lorenz Bernisch 1 Ring, 1 Kreuzchen, 3 Taler und Bruchstücke, Doktor Wenigerholz 2 Eheringe, Gasthausbesitzer Postl 20 K., 6 Paar Socken, Zigaretten, Seife, Zündhölzchen, Emerich Meuer 1 Ring, Herr und Frau Raus 2 Eheringe, Herr Peyer, Lehrer Gaischeg, Julius Petschek, Johann Semlic, Hubert Kerath, Waldemar Serner, Alois Musg je 1 Ring, Fritz Wochein 2 Taler, Josef Murschek 5 Ringe, Adolf Harter 2 Eheringe, Gottfried Muchitz 1 Ehering, Herr und Frau Dr. Wiesinger 2 Eheringe, Alois Michelsch 1 Ring und 2 Guldenstücke, Berta v. K. 1 Ehering, 1 Ring, 2 Ohrringe, Silberschmuck, Heini v. H. 1 Ring, 1 Kreuzchen und Bruchgold, Frau Emma Türk, Stadtbaumeister Bleich je 1 Ehering, Schmiedl 1 Ehering, 1 Ring und 1 Silbermünze, Marie Ruß 1 Ring, Sofie Schweiger 2 Ohrringe, Maria Schusteritsch 1 Ring, Anna Widmar 1 Tabakdose, Helene Maßl, Landesgerichtsratsgattin, 2 Eheringe, Fanny Brattusiewicz 1 Ehering, Bruchgold, Josefine Fink 10 K., Herr und Frau von Ritter 2 Eheringe, v. L. 1 Medaillon, 1 Anhängsel, 1 silb. Kette und Bruchstücke, Fr. Anni P. 1 Ring, Margarete Gostic 1 Medaillon, Elsa Wagner, 2 Ohrringe, Johanna Majcen, Anna Martitsch, je 1 Anhängsel, Appeltaner 1 Fingerhut und 1 K., Mizi Sorjchat 1 Ring, Grete Dornheim 2 silberne Armbänder und 1 Ring, Elise K. 10 K., Emma Trentini 1 Ring und 1 Broche, Thuznelda W. 1 Kettenarmband, Karoline P. 1 Kettenarmband mit Anhängsel, Katharina Pachter 1 Ring und 1 Nadel, Luise Fuhrmann 1 Ring, Grete Peschke 4 Ringe, 2 St. Halbgulden, Bruchstücke, Modistin Novak 4 K., Marie Wagner, Pepi Schweiger je 2 Ohrringe, Fr. Brunhilde Fischer 1 Taler, 1 Ring, Mizi Stauder 1 Ehering, 1 Haarring, Bruchgold, Ely Franz 1 Goldkette, Albine Nicher 1 Goldkette, Julie und Marie Zeuser 1 Münze, 1 Broche, M. 1 Ring, Ferisch 2 Ringe, 2 Ohrringe, 1 Kette, Rosi Vorber 1 Ring, 1 Kreuzchen und 6 K., Mizi Prates 1 Ring, Emmi Köhler 1 Ring, 1 Goldkettlerl und 1 Medaillon, Martha Serne 1 Ring, Anni Welgebach 2 Ringe, Frau Johanna Albrecht 1 Ehering und 1 Ring, Elise Nobitsch 1 Ring, Rosa Geppel 1 Ring und 2 Silberarmbänder, Grete Kramer 1 Ring, Wilhelmine Pail 1 Ehering und 1 Ring, Ottilie D. 2 Ringe, Hilde Dplustil '1 Ring, 2 Ohrringe, 1 Broche, Bruchgold, Rosa Seignemartin 1 Ohrring, 3 Knöpfe, Leopoldine Kerath 2 Ringe, Melanie Königshofer 1 Ehering, 1 Ring, 1 Ring, 1 Ring, 1 Knopf und 1 Kreuzchen und Frau Marianne Frangesch 1 Ehering, 2 Ringe, 1 Kette mit Medaillon, 1 Broche, 4 Ohrringe, 9 Knöpfe, 1 Münze. Eine rührende Opferwilligkeit bekundete der Ort Hlg. Dreifaltigkeit in Windisch-Büheln, u. zw.: Frau Bürgermeister Maria Gollob 8 Stück 1/4 Fl., 1 Marl, 6 Lire, 2 helvetische und 1 altösterr. Münzen, Gastwirtin Maria Gollob 1 Taschenuhr, Fr. Lina 1 Armband, Mizi 1 Broche, Fanny 2 Ohrringe, Emmy 1 Armband mit Anhängsel, Justi 1 Ring und Minna Gollob 1 Ring und 3 Anhängsel, ferner Lederfabrikantengattin Frau Julie Kirbisch 2 Ringe und 1 Talerbroche, Fr. Mizi 1 Ring, Emmy 1 Goldkettlerl, Lintzchi 1 Ring, Jultschi 1 Kettlerl, Gusti Kirbisch 1 Armband, Betti Feliz 2 Silbermünzen, Luise Ferk 2 K., Maria, Emilie und Mimika Mlinarić 1 Silberlöffel, 3 Taler und Bruchgold, Frau Maria Kurnit 1 Silberuhr, Zamolo 2 Brochen, Oberstleutnant Kramer 1 Ring, Julie Niesinzky 3 Ohrringe, 1 Kreuzchen, 1 Haarring, 4 20 K.-Stücke, Wout 3 Ohrringe, 1 Broche, 1 Kette und 1 Medaillon, Herr Raimund Kirbisch

1 Nadel. Bis jetzt wurden dem patriotischen Zwecke zugeführt: 183 Öhringe, 156 Ringe, 15 Brochen, 8 Uhren, 15 Goldketten, 17 Armbänder, 9 Medaillons, 6 Silberketten, 23 Taler, 28 Münzen, 1 Münzensammlung, 44 Öhringe, 53 sonstige Wertgegenstände und 117 R. Major B., Herrengasse 56, 2. Stock. — Der Südbahnbeamte und Schriftsteller Herr N. Nicolits spendete eine große Anzahl von Büchern für kranke Soldaten, wofür ihm der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Wachdienst durch den Kriegerverein. Am 24. d. M. wurde der 1. L. erste Marburger Kriegerverein durch den 1. L. Landsturmbetriebskommandanten ausgemustert und beieidet. Der Kriegerverein wird, sobald er die Waffen erhält, sofort die Sicherungsposten aufstellen und den Wachdienst übernehmen.

Sammlungen im Unterlande. Aus Sanft Marein b. G. wird uns geschrieben: Hier ergab eine Sammlung 132 Kronen. Für diesen Betrag wird nun Wäsche für Verwundete angefertigt. Es haben sich in liebenswürdiger Weise mehrere Damen zur Verfügung gestellt, darunter das hier auf Schloß Erlachstein zur Sommerfrische weilende Fräulein Bluet aus Marburg.

Wieder ein Marburger Seeheld. Marburg ist die Vaterstadt unseres größten Seehelden Leggethoffs; ihm reiht sich nun zur Seite ein anderer Seeheld, der ebenfalls Marburg seine Vaterstadt nennt: der heldenmütige Kommandant des kleinen Kreuzers Zenta, der in den montenegrinischen Gewässern der Adria vor sechzehn französischen Schlachtschiffen nicht seine Flagge strich, sondern den Kampf mit dieser gewaltigen Anzahl von Meeresungeheuern aufnahm und vier von ihnen beschädigte, bis er ruhmvoll unterging, so daß selbst die Franzosen die Flagge senkten vor solchem beispiellosen Heldennut. Der Kommandant, auf den Marburg stolz sein kann, ist der Korvettenkapitän Paul Pachner, ein Neffe des Herrn Roman Pachner in Marburg.

Auch ein Serbenfreund. Wie einem Grazer Blatte mitgeteilt wurde, ist hier der Handelsangestellte Ferlinz wegen serbenfreundlicher Umteilebe verhaftet worden.

Spende. Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Hausbesitzer Herrn Alois Schwarzer hat Herr Alois Lachner, Gastwirt und Grundbesitzer, dem Roten Kreuze 10 R. gespendet.

Wiener Mode. Das große Wiener Frauen- und Modenblatt erläßt im neuen Hefte einen Aufruf an die Frauen Österreichs um tätige Mitwirkung an einer Hilfsaktion für die notleidenden Frauen und Kinder unserer Soldaten im Felde. Die Redaktion des Blattes hat eine Serie künstlerischer Gedenkmarken anfertigen lassen, die in privaten Kreisen für 10 Heller das Stück verkauft werden sollen. Das Erträgnis wird dann dem Kriegsministerium zur weiteren Verwendung überwiesen. Wir zweifeln nicht, daß diese Aktion gewünschten Erfolg haben wird. Jedermann kann sich daran beteiligen und man wolle sich einfach an die Redaktion der 'Wiener Mode', Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87, wenden und um Zuweisung des nötigen Materials ersuchen. An einen jeden von uns ergeht in diesen großen Stunden der Aufj sich nach bestem Können und Vermögen in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Keiner lege die Hände in den Schoß.

Erweiterte Annahme von Postpaketen. Die Handels- und Gewerbelammer in Graz teilt mit, daß nunmehr im Verkehre mit den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern, ausgenommen Galizien, die Bukowina und Dalmatien, Postpakete bis zum Einzelgewichte von 10 Kilogramm und bis zu einer Ausdehnung von 100 Zentimeter in einer Richtung und 60 Zentimeter in den beiden anderen Richtungen zulässig sind.

G. Freytags Kriegskarte von Mittel-Europa. 1:5 Mill., 55:80 Zentimeter groß, Preis Kr. 20, mit Postzusendung Kr. 1.30, ist eben bei der Kartogr. Anstalt G. Freytag und Berndt, Wien 7, Schottenfeldgasse 62, erschienen und verdient ihrer praktischen Anlage wie ihrer hübschen Ausführung in vielfachem Farbendruck

wegen volle Beachtung. Der ziemlich große Maßstab ermöglichte die Aufnahme zahlreicher Ortsnamen in dem ausgebehten, zur Darstellung gelangten Gebiete, das ganze England und Frankreich umfaßt, Kristiania, Stockholm, St. Petersburg, Moskau, Sewastopol, Konstantinopel, die Dardanellen, Neapel und Madrid auf der Karte noch ersuchen läßt. Jede Buchhandlung wie auch der Verlag der Kartogr. Anstalt G. Freytag und Berndt, Wien 7, Schottenfeldgasse 62, liefert die Karte gegen Einsendung des Betrages von Kr. 1.30 (auch in Briefmarken) portofrei.

Nach Graz gebracht! Gestern abends um halb 10 Uhr wurden Dr. Rosina und Doktor Serbec, der Stationskassier Rajcar, der Postjünicabeamte Svet und noch ein fünfte Person mit dem Zuge nach Graz gebracht, wo sie dem Landwehrgerichte eingeliefert wurden.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Telegramm des Kaisers.

Innige Glückwünsche unseres Kaisers an Kaiser Wilhelm.

Berlin, 26. August. (R.-B.) Das Wolffbüro meldet: Im großen Hauptquartier ist folgendes Telegramm des Kaisers und Königs Franz Josef an Kaiser Wilhelm am 24. August eingetroffen:

Sieg auf Sieg! Gott ist mit Euch! Er wird auch mit Uns sein. Allerinnigst beglückwünsche ich Dich, teurer Freund, die jugendlichen Helden, Deinen lieben Sohn den Kronprinzen, sowie den Kronprinzen Ruprecht von Bayern und das unvergleichlich tapfere deutsche Heer. Worte fehlen, um auszu drücken, was mich und mit mir meine Wehrmacht in diesen weltgeschichtlichen Tagen bewegt.

Herzlich drückt Deine starke Hand

Franz Josef.

Die Schlacht bei Krasnik.

Unsere taktische Überlegenheit.

Wien, 27. August. (R.-B.) Die Wiener Blätter besprechen den Sieg in der Schlacht von Krasnik und heben insbesondere hervor, daß die russische Armee durch die überlegene Führung und die scharfe Offensive unserer Truppen aus einer Front geworfen wurde, welche die Sammlung der Kräfte nicht leicht gestattet. Unsere Truppen stoßen an zahlreichen Punkten hervor, während die russische Heerführung noch bei der veralteten Staffellartigen Anordnung des Korps geblieben ist.

Generalmajor Rutschera †.

Der Kommandant der 10. Infanteriebrigade gefallen.

Troppan, 27. August. (R.-B.) Wie die Troppaner Zeitung mitteilt, fand in den Kämpfen im Norden der Kommandant unserer 10. Infanteriebrigade, Generalmajor Richard Rutschera, den Heldentod.

Vierzig Waggons russischer Gefangener.

Die Erzählungen der Gefangenen.

Debreczin, 27. August. (R.-B.) Hier sind vierzig Waggons mit russischen Gefangenen, darunter ein General, eingetroffen. Die Gefangenen erzählen, daß die Russen nur unwillig in den Krieg ziehen; ihre Verpflegung sei mangelhaft und sogar schlecht.

Der Seekrieg.

Wierhundert Reservisten am Meere gefangen.

Amsterdam, 26. August. (Wolffbüro.) Die Blätter melden aus Falmouth: Der holländische Dampfer 'Potsdam' ist hier von New-York mit 400 deutschen Reservisten und einigen österreichischen Dienstpflichtigen eingetroffen. Die deutsche Post wurde beschlagnahmt. Die Reservisten wurden zu Kriegsgefangenen gemacht. Der 'Telegraaf' meldet aus London: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist gestern abends in Begleitung des Staatssekretärs Dornburg in New-York eingetroffen. Dornburg erklärte als seine Mission, amerikanische Unterstützung für das Rote Kreuz zu gewinnen. Das neue deutsche Nachrichtenbüro in New-York veröffentlicht ein Interview mit dem Grafen Dornburg, worin dieser gegen den schändlichen Überfall Deutschlands, sowie da-

gegen protestiert, daß England bei der gelben Rasse Hilfe sucht.

Wieder ein Schiffsüberfall.

Rom, 27. August. (R.-B.) Der Kommandant des von La Plata in Genua eingetroffenen Dampfers Italia teilt mit, daß er auf der Höhe von Trafalgar von einem englischen Torpedoboot angehalten wurde und dann mit dem Torpedoboot die Fahrt nach Gibraltar fortsetzen mußte, wo sich englische Kriegsschiffe befanden. Dort wurden von der Italia über englischen Befehl 47 deutsche Passagiere ausgebootet, die in englischer Gefangenschaft blieben.

Italiens Neutralität.

Ein Wiener amtlicher Hinweis

Wien, 27. August. (R.-B.) Anknüpfend an die Erklärung Salandras, betreffend die Einhaltung der Neutralität Italiens, führt das Fremdenblatt (das Wiener Regierungsorgan) aus, man sei davon überzeugt, daß Italien durch seine Neutralität der Sache der Verbündeten erhebliche Dienste erweisen könne. Das bisherige Verhältnis zwischen Italien und den anderen beiden Mächten des Dreiverbandes werde weiterbestehen, weil es den Interessen aller entspricht. Eine Niederlage der Verbündeten (Österreich-Ungarns und Deutschlands) wäre für Italien ein Nationalunglück.

Neues französisches Ministerium.

Demission und Neubildung.

Paris, 27. August. (R.-B.) Behufs Erweiterung der Grundlage des Ministeriums hat der Ministerpräsident Viviani dem Präsidenten der Republik, Poincaré, die Demission des Gesamtministeriums an. Die Demission wurde angenommen. Die Liste des neugebildeten Ministeriums ist folgende:

Präsidium: Viviani, Justiz: Briand, Inneres: Delcassé, Inneres: Malvy, Krieg: Millerand, Marineministerium: Lugagneur, Finanzen: Ribot, Unterricht: Sarraut, Öffentliche Arbeiten: Sembat, Handel: Thomson, Kolonien: Doumergue, Ackerbau: David, Minister ohne Portefeuille: Guisde.

Diesem neuen Ministerium, welches offenbar die Gegensätze der Parteien ausgleichen soll, um sie alle einem gemeinsamen Zwecke dienstbar zu machen, drückt die Ernennung Delcassés zum Minister des Auswärtigen den charakteristischen Stempel an die Stirne.

Nun hat der alte Brandstifter das Ministerium des Auswärtigen wieder in den Händen und das ist charakteristisch für Frankreich und für das neue Ministerium, welches Viviani heißt, in Wirklichkeit aber ein Ministerium Delcassé ist. Aber vielleicht wird in Frankreich einst der Name Delcassé in einem Atem verflucht werden, wie nach dem Jahre 1871 die Namen der Ollivier und Gramont.

Ausgezeichnete Eisenbahner.

Die mutige Tat eines Bahneisters.

Sarajevo, 26. August. (R.-B.) Landeschef Armeekommandant FM. Potiorek verlieh dem Bahneister der bosn.-herz. Landesbahn Heinrich Schleifer für eine im militärischen Interesse freiwillig durchgeführte Rekognoszierungsfahrt auf einer vom Feinde bedrohten Bahnstrecke, wobei Schleifer hervorragenden Mut und Kaltblütigkeit an den Tag legte und trotz Beschießung und mehrfach erlittener Verwundungen die übernommene Aufgabe durchführte, die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse und verfügte gleichzeitig, daß ihm eine Belohnung von 500 R. ausbezahlt werde. Ferner sprach der Landeschef dem Lokomotivführer Jos. Steil, der einen gefährlichen Spion ausfindig gemacht und dessen Verhaftung veranlaßt hatte, die belobende Anerkennung im Namen des allerhöchsten Dienstes aus und wies ihm eine Belohnung von 100 R. zu.

Wilhelm Lexis †.

Berlin, 27. August. (R.-B.) Der berühmte Nationalökonom Wilhelm Lexis ist gestorben.

Kaiser Wilhelm Maria Theresien-Ritter.

Wien, 27. August. (R.-B.) Kaiser Franz Josef hat in einem überaus warmen Schreiben dem Kaiser Wilhelm mitgeteilt, daß er ihm das Großkreuz des Maria Theresien-Ordens verliehen hat.

! Großes Lager in Strickwolle !

für Sweater, Schneehauben, Socken, Kniewärmer, Stützerln und Leibwärmer billigt bei
Selix Michelitsch, „Zur Briestaube“, Herrengasse 14.

Ich beehre mich höflich mitzuteilen, daß ich das von meinem verstorbenen Gatten im Jahre 1894 gegründete Geschäft

C. Pickel

Betonwaren- und Kunststeinfabrik etc.

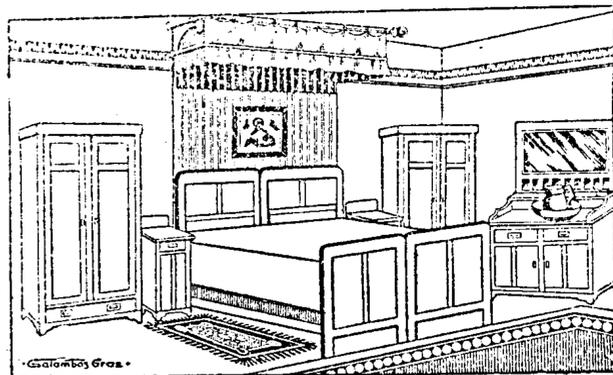
unter derselben Firma und mit dem altbewährten Personale im Sinne des teuren Verstorbenen in der gleichen soliden und realen Weise weiterführen werde. Indem ich für das meinem verstorbenen Gatten geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dieses dem Unternehmen auch fernerhin entgegenbringen zu wollen.
Hochachtungsvoll
3346

Adele Pickel.

Möbelhaus Karl Preis, Marburg Domplatz Nr. 6.

Besonderer Gelegenheitskauf !

Schlafzimmer modern, komplett, mit Spiegel und Marmor, in 30 Ausführungen lagernd.
Echt Nuß oder Eiche, massiv Hartholz, K 400—500 in allen Holzarten imitiert K 190—250.
Konkurrenzlos in Auswahl, Preis und Qualität!



Passende **Speisezimmer** dazu K 280—600
Komplette Küchen, emailliert K 60—100.
Provinzversand! Kataloge gratis! Freie Zufuhr!

10 Pferde

zu verkaufen bei Richard Tolazzi, Friedau a. Dr. 3262

Zu vermieten und gleich zu beziehen: 3312

Zwei- und dreizimmerige Wohnungen mit Vorzimmer, Badezimmer, Klopfbalkon, Gartenanteil und allem sonstigen Zugehör in den Häusern Uhländgasse 4 und Kadettenschulgasse 1 und 3.

Einfamilien-Wohnhaus mit 5 Zimmer, Wohndiele, Badezimmer, Balkon, Garten und allem sonstigen Zugehör im Hause Kadettenschulgasse 7.

Stallanteil im Hause Kärntnerstraße 47.
Auskunft Volksgartenstraße 25.

In Graz werden 1 stockhohes, elegant neu gebautes

Familienhaus

mit kleinerem Garten und eine zweistöckige Zinsvilla

Gefhaus, neu gebaut, wegen Abreise gegen mäßige Anzahlung billig verkauft. Bez. nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Karl Pöchl, Weintellerei, Marburg. 3307

Sonnseitiges 3298

Zimmer mit Küche

Parterre, zu vermieten. Pfarrhofg. 6.

Schöne, separierte 3315

Eckwohnung

mit Vorzimmer, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, Monatszins K 50.—, sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 77 (nächst dem Hptbh.).



Internat. Chauffeurschule

Wien, XIX., Hardtgasse 25
größte, bedeutendste und anerkannt leistungsfähigste Anstalt, bild. Leute jeden Standes zu tücht. Chauffeuren aus. Tausende ausgebildet. Prospekte gratis. 1109

Bei

Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisleerensaft auch als Getränk besten empfohlen. Flasche 80 S. und R. 1.20.

Adler-Drogarie und Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg.

Original Mayfarth's

geistlich geschützte

„Herkules“ Wein- u. Obstpressen

erstmässiges Fabrikat.

Hydraul. Wein- und Obstpressen

Unübertroffen!

Trauben- u. Obstmühlen, Mostereianlagen.

PH. MAYFARTH & Co.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik

Wien, II., Taborstrasse 71.

Spezialfabrikation für Pressen und Apparate zur Weingewinnung.
Vertreter erwünscht.



Kataloge kostenlos.

Ältere Witwe

wünscht als Haushälterin oder Kindsfrau unterzukommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3347

Elegant. Villawohnung

am Stadtpark gelegen, wäre sogleich zu vermieten. Anfrage Gamsjerstraße 2, hochparterre oder beim Gausherrenverein. 3325

Möbl. Zimmer

sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 6, ebenerdig. 3345

Gemischtwarengeschäft

wegen Einrückung um jeden Preis veräußert. Anträge an die Verw. d. Blattes. 3344

Modistin

tüchtige Auspußerin, sucht Posten, Adresse „B. S.“ Wildenrainergasse 8, 2. Stock, Tür 11. 3327

Kärntner

Alpenpreiselbeeren

versendet ohne Verbindlichkeit so lange der Vorrat reicht Peter Ring, Leifing, Kärnten. 3213

Gesucht 3330

2 eingerichtete Zimmer u. Küche im 1. Stock, event. hochparterre, mit südseitigem Balkon oder Garten vom 15. September an über Kriegsdauer. Anträge unt. F. B. an die Verw. d. Bl.

Gut erhaltener kleiner

Eiskasten

wird zu kaufen oder mieten gesucht. Gamsjerstraße 2, hochpart. 3326

Gutgehende 3231

Gemischtwarenhandlg.

zu verkaufen. Anfr. in Wv. d. Bl.

Suche

bis 15. September streng separiertes ungezeisereines Parterrezimmer. Anträge unter „Dauernd“ an die Verw. d. Blattes. 3340

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Sirat, Pöberscherstraße 9. 2003

Haus

in guter Lage, in der Stadt, wird mit 30000 S. Anzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Haus W. A.“ an die Verw. d. Bl. 3300

Junger Kommiss

flinker Verkäufer und Auslage-Arrangeur wird sofort aufgenommen bei Firma Josef Schusterlich, Marburg, Hauptplatz 16. 3324

Einzelne Dame

sucht zum Herbstaufenthalt möbliertes Zimmer und Kabinett, w-möglich auch Küche, insektenfrei, 1. Stock, in einem netten, ruhigen Hause. Anträge an Frl. Rebroak, Windisch-Matrei, Haus Nr. 65, Tirol.

Wohnung

unmöbliert, 1. Stock, gassenseitig, mit 2 Zimmer, eventuell Küche, mit Bedienung sogleich zu vermieten. Anfragen aus Gef. Rathausplatz 6, in der Vereinskanzlei. 3343

Gesucht

wird ein möbliertes Zimmer mit streng separiertem Eingang bis 1. September. Anträge unter „Oberleutnant“ an die Wv. d. Bl. 3341



BRENNABOR

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Sonnige Wohnung

mit 4 Zimmer und Zugehör, Badezimmer und Gasbeleuchtung wird von ruhiger Partei gesucht. Anträge unter „Stabil“ an Wv. d. B. 3329